



22145349



GESCHICHTE

BEREICH 2

LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE

1. KLAUSUR – DER ISRAELISCH-ARABISCHE KONFLIKT 1945–79

Mittwoch, 14. Mai 2014 (Nachmittag)

1 Stunde

HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist *[25 Punkte]*.

Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.

Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: Hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf die Rolle der USA im Nahen Osten (1973–1978).

QUELLE A *Auszug aus „The Cold War in the Middle East: Suez Crisis to Camp David Accords“ (Der Kalte Krieg im Nahen Osten: Von der Suez-Krise zu den Camp-David-Verträgen) von D. Little, in **The Cambridge History of the Cold War, Volume 2: Crises and Détente**, (Cambridge Geschichte des Kalten Krieges, Band 2: Krisen und Entspannung) 2010. D. Little ist ein US-amerikanischer Geschichtsprofessor.*

Während des Herbstes 1973 und in das neue Jahr hinein festigte Kissinger seine inoffiziellen Kontakte mit Anwar Sadat, der rasch begriff, dass der Weg zur Beilegung des ägyptisch-israelischen Konflikts über Washington und nicht Moskau lief. Im Vertrauen auf das, was man als „Pendeldiplomatie“ bezeichnet, drängte Kissinger sowohl Tel Aviv als auch Kairo, Schritt für Schritt, widerstrebend, zu einer Rückzugsvereinbarung für den Sinai und sprach dann die Möglichkeit eines weiter gefassten Friedensabkommens an. Kissingers Durchbruch an der ägyptisch-israelischen Front war ein ausschlaggebender Faktor in der Entscheidung der OPEC [Organisation erdölexportierender Länder], das Ölembargo im Frühjahr 1974 aufzuheben.

Mit dem dringenden Wunsch, das Patt im Nahen Osten zu durchbrechen und die Entspannung mit der Sowjetunion aufrecht-zuerhalten, schlug die Carter-Regierung eine Friedenskonferenz in Genf vor, auf der sich Washington und Moskau mit ihren regionalen Freunden zusammensetzen konnten, um eine umfassende Beilegung herbeizuführen. Begin, Israels neu gewählter Premierminister, war absolut gegen die Genfer Konferenz, weil Vertreter der PLO [Palästinensische Befreiungsorganisation] wahrscheinlich anwesend sein würden. Sadat war besorgt, Carter könnte mit Beschnew einen Handel abschließen, um die Entspannungspolitik aufrechtzuerhalten, was die verbesserten Beziehungen Ägyptens mit den USA gefährden würde. In einem unerwarteten Schritt flog Sadat im November 1977 nach Jerusalem, wo er Begin umarmte und erklärte, Ägypten sei bereit, einen Friedensvertrag mit Israel auszuhandeln.

QUELLE B

*Karikatur, veröffentlicht in der britischen Zeitung **The Sun**, 23. Mai 1974, die den US-Außenminister Henry Kissinger auf einer Reise in den Nahen Osten darstellt.*

Finden Sie bitte unter: [http://www.cartoons.ac.uk/browse/
cartoon_item/artist=Arthur%20Horner?publication=The
Sun&page=8](http://www.cartoons.ac.uk/browse/cartoon_item/artist=Arthur%20Horner?publication=The%20Sun&page=8)

HOFFNUNGSVOLLE REISE

QUELLE C

*Zeitlicher Ablauf der Ereignisse im Nahen Osten (1973–1977), aus **The Longman Companion to the Middle East Since 1914** (second edition) (Das Longman Handbuch zum Nahen Osten ab 1914, zweite Auflage), von Ritchie Ovendale, 1998. Ritchie Ovendale war Professor für internationale Politik an der University of Wales, Aberystwyth, GB.*

20. Oktober 1973: Henry Kissinger fliegt nach Moskau und entwirft zusammen mit Breschnew ein Waffenstillstandsabkommen, das einen Waffenstillstand herbeiführt und nach dem Waffenstillstand die Umsetzung der UN-Resolution 242 von 1967 fordert. Er fordert auch einen gerechten und dauerhaften Frieden. Dies wird von beiden Seiten akzeptiert, wobei der 22. Oktober der Tag der Umsetzung ist.
5. November 1973: Kissinger beginnt nach Beendigung des Oktoberkriegs seine Pendeldiplomatie zwischen den arabischen Staaten und Israel.
18. Januar 1974: Unterzeichnung des ersten Rückzugsabkommens; es gestattet die Präsenz begrenzter ägyptischer Truppen am Ostufer des Suezkanals, sieht ein Niemandsland im westlichen Teil des Sinai, das von den Vereinten Nationen überwacht wird, und begrenzte israelische Truppen westlich des Gidi- und Mitla-Passes vor.
31. Mai 1974: Kissinger gelingt es, die Israelis davon zu überzeugen, dass der syrische Führer Assad es ehrlich mit seinen Versicherungen meint, die Golanhöhen würden kein Guerrilla-Gebiet werden. Israel und Syrien unterzeichnen ein Entflechtungsabkommen über die Truppen auf den Golanhöhen, die von der 'Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für Truppenentflechtung' überwacht und inspiziert wird.
- August 1976: Kissinger schließt ein zweites Rückzugsabkommen zwischen Israel und Ägypten ab, jede Seite zieht ihre Streitkräfte von den Streitkräften der anderen Seite zurück.

QUELLE D

Auszug aus der Resolution 340 des UN-Sicherheitsrates, 25. Oktober 1973.

Der Sicherheitsrat,

1. *Fordert*, dass ein umgehender und vollständiger Waffenstillstand eingehalten wird und dass die Parteien sich auf die Positionen zurückziehen, die sie am 22. Oktober 1973 um 16.50 besetzt hielten;
2. *Bittet* den Generalsekretär, als sofortige Maßnahme die Zahl der militärischen Vereinten Nationen-Beobachter auf beiden Seiten zu erhöhen;
3. *Beschließt*, unter seiner Leitung umgehend eine Einsatztruppe der Vereinten Nationen (kurz UNEF) einzurichten, bestehend aus Personal der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, außer aus den Staaten, die ständige Mitglieder des Sicherheitsrates sind, und bittet den Generalsekretär, diesbezüglich innerhalb von 24 Stunden Bericht zu erstatten.

QUELLE E *Auszug aus einer Rede von Harold H. Saunders, stellvertretender US-Sekretär für Angelegenheiten im Nahen Osten, vor dem außenpolitischen Unterausschuss des US-Kongresses, 1975.*

Der Rahmen für die Verhandlungen, die stattgefunden haben, und die Abkommen, die erzielt wurden, und die Israel, Syrien und Ägypten involvieren, wurden von den Resolutionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrates vorgesehen.

Indem sie den Rahmen akzeptierten, haben alle Parteien zugestimmt, dass das Ziel ein Frieden zwischen ihnen ist, auf der Grundlage der gegenseitigen Anerkennung, der territorialen Unversehrtheit, der politischen Unabhängigkeit, des Rechts auf Leben in Frieden zwischen sicheren und anerkannten Grenzen und die Beilegung konkreter Fragen, die den Probleme des israelisch-arabischen Konflikts ausmachen.

Wir haben keine amerikanische Lösung entworfen, dies wäre auch unangemessen. Dies ist die Verantwortung der Parteien und der Zweck der Verhandlungen. Wir verschließen uns aber keiner vernünftigen Lösung, die zu unserem übergeordneten Ziel im Nahen Osten beitragen kann, beitragen kann – einem israelisch-arabischen Frieden. Die schrittweise Herangehensweise an die Verhandlungen, die wir verfolgt haben, basierte teilweise auf der Prämisse, dass die Probleme des israelisch-arabischen Konflikts Zeit brauchen.

1. (a) Was waren laut Quelle A die Probleme bei den Friedensverhandlungen im Nahen Osten im Zeitraum 1973 bis 1978? [3 Punkte]
 - (b) Welche Botschaft wird durch Quelle B vermittelt? [2 Punkte]

 2. Vergleichen und kontrastieren Sie die Ansichten, die in Quelle C und Quelle E über die Friedensverhandlungen im Nahen Osten in den 1970er Jahren enthalten sind. [6 Punkte]

 3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft der Quelle A und Quelle D für Historiker, die den Friedensprozess im Nahen Osten untersuchen. [6 Punkte]

 4. „Die USA war zwischen 1973 und 1978 die treibende Kraft beim Friedensprozess im Nahen Osten.“ In welchem Maße stimmen Sie unter Bezugnahme auf diese Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse dieser Aussage zu? [8 Punkte]
-